

Unterrichtsvorschlag:

„Ist Frieden eine Utopie?“

Klasse: 11-13

Zeitbedarf: 2 Unterrichtsstunden

Material:

1. Plakat zur ehemaligen Ausstellung „Frieden machen“ (2017) abrufbar unter:
<https://www.bpb.de/veranstaltungen/reihen/frieden-machen/265356/frieden-machen-wie-geht-das/>
2. Krieg und Friedensethik. Gewalt – um Gottes willen? (aus: Religion betrifft uns, 04/2012) abrufbar in der Medienstelle Oldenburg

Angesichts zahlreicher gewaltsamer Konflikte und Kriege weltweit trägt der Unterrichtsvorschlag dazu bei, mit den Lernenden über ein hochaktuelles Thema ins Gespräch zu kommen. Als möglicher Einstieg bietet sich das Plakat (M1) zur ehemaligen Ausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung („Frieden machen“ von 2017) an, das die Lernenden zu einer ersten Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsgegenstand einladen soll. Nach einer kurzen Beschreibung des Plakates wird eine Aussageabsicht formuliert, in der die sichtbare Spannung zwischen Krieg und Frieden hervorgehoben wird. Aus diesem ersten Unterrichtsschritt lässt sich die Leitfrage der Stunde ableiten, in der diskutiert wird, ob Frieden überhaupt realistisch oder nur eine unerreichbare Vorstellung (Utopie) der Menschen ist. Die Lernenden können an dieser Stelle mögliche Pro- und Kontraargumente zur Beantwortung der Frage anführen. So zeigt sich beispielsweise in den wiederkehrenden Kriegen, dass Frieden eine Utopie ist und Gewalt offenbar zum Menschen dazugehört. Demgegenüber gibt es heutzutage viele Menschen, die sich aktiv für Frieden einsetzen und es immer wieder Zeiten und Orte ohne Krieg gibt. In einem nächsten Schritt werden Materialien hinzugezogen, die die Argumentation der Lernenden erweitert. Als mögliche Textgrundlage kann auf das Themenheft „Krieg und Friedensethik. Gewalt – um Gottes Willen?“ aus der Fachzeitschrift „Religion betrifft uns“, 04/2012) hinzugezogen werden.¹ Die Materialien M8.1 – M8.4 (S. 20-21) können arbeitsteilig in Kleingruppen bearbeitet werden. Dazu lesen die Lernenden die Texte sorgfältig und arbeiten zentrale Aussagen der Autoren zu den Ursachen von Gewalt sowie zur Möglichkeit von Frieden heraus. Anschließend diskutieren die Lernenden innerhalb der Gruppe, ob Frieden ein realistisches Ziel oder eine Utopie ist. Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit kann z. B. in einem Mini-Plakat gebündelt werden, um diese anschließend im Plenum vorzustellen. In der sich anschließenden Diskussion wird auf der Grundlage der Texte deutlich, dass Frieden zwar keine reine Utopie ist, aber auch kein dauerhaft stabiler Zustand. Es wird deutlich, dass Gewalt in menschlichen und gesellschaftlichen Strukturen tief verankert ist und immer wieder neu entsteht. Gleichzeitig wird jedoch deutlich, dass Gewalt z. B. durch Moral, Reflexion und bewusste Entscheidungen begrenzt werden kann. Frieden ist daher ein erreichbares Ziel, das jedoch immer wieder durch aktiven Einsatz der Menschen eingefordert werden muss.



M1 entnommen aus:
<https://www.bpb.de/veranstaltungen/reihen/frieden-machen/265356/frieden-machen-wie-geht-das/>

¹ Das Material ist in der Medienstelle Oldenburg (arp) erhältlich.

Zusätzliche Vertiefung

Zeitbedarf: 2 Unterrichtsstunden

Bei Bedarf und ausreichender Zeit kann in einem zusätzlichen Schritt ein handlungsorientiertes Produkt der Lernenden (in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit) erstellt werden. Unter der dem Titel „Frieden im Jahr 2050 – Vision oder Realität?“ zeigen die Lernenden, wie ihre Zukunft aussieht. Dabei können die Lernenden frei entscheiden, ob sie sich auf die ganze Welt oder konkrete Länder/ Regionen beziehen möchten. Es soll deutlich werden, welche Faktoren dazu geführt haben, dass a) Frieden erreicht wurde, b) teilweise verwirklicht oder c) doch gescheitert ist. Die Lernenden greifen zusätzlich auf die Erkenntnisse der bereits erarbeiteten Materialien (M8.1 – M8-4) zurück. Als mögliche Darstellungsform bietet sich Folgendes an:

- eine kurze Nachrichtensendung aus der Zukunft,
- eine Podcast-Folge/Interview,
- ein szenisches Rollenspiel (z. B. Alltagsszene).

Wichtig ist, dass die Lernenden nicht nur ihre Meinung darstellen, sondern auch aufzeigen, wie Frieden entstehen bzw. wodurch Frieden gehemmt werden kann. Nachdem alle Produkte vorgestellt und gewürdigt wurden, kann in einer abschließenden Diskussionsrunde erörtert werden, ob in den dargestellten Ergebnissen Frieden tatsächlich erreichbar ist oder doch eine Utopie bleibt.